

SOLASTALGIA

Eine sprachliche Spurensuche nach den verbleibenden Relikten unserer Heimat

2005 erfand der australische Naturphilosoph Glenn Albrecht den Begriff »Solastalgie«. Er setzt sich zusammen aus dem lateinischen Begriff für Trost (solacium) und der griechischen Wurzel (algia), die für Krankheit und Leiden steht. Anders als bei der Nostalgie, die sich auf räumlich und zeitlich entfernte Dimensionen bezieht, bezeichnet Solastalgie den Schmerz, den man erlebt im Augenblick der Erkenntnis, dass der Raum, den man bewohnt, der Ort, den man liebt, angegriffen wird. Er bezeichnet den stillen Schmerz und die Unmöglichkeit der Trauer.

Denn wo trauern wir eigentlich über diese Welt, die jetzt gerade vor unseren Augen verschwindet? Was macht unser Wissen um dieses Verschwinden mit uns, da wir die Gletscherschmelze beobachten, die Übersäuerung der Meere, das Verstummen der Himmel und der Wälder durch das Fehlen der Vogel- und Insektenschwärme? Was bedeutet diese akustische Veränderung um uns herum und wo wird diese Welt eigentlich begraben? Wo ist ihr Totem, ihr Ort der Trauer? Was, wenn es einen Ort gäbe, wo wir diese Welt beerdigen könnten? Und was, wenn der Ort an dem wir trauern, genau der Ort ist, um den wir trauern?

[Hier der Link zu unserer Kunstfestseite:](https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=e1b6bf45bcc6abb3f4f8fe1826ab3523)

https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=e1b6bf45bcc6abb3f4f8fe1826ab3523

Alanna Mitchell

SEA SICK

Sprachgewaltige Performance zum Sterben der Meere

Die Ozeane sind krank. Der fortwährende Ausstoß von Treibhausgasen beeinflusst nicht nur die Erderwärmung, sondern lässt auch die Meere versauern. Ein Zustand, der folgenschwere Auswirkungen auf das größte zusammenhängende Ökosystem unseres Planeten hat: Die Weltmeere. Doch bleibt dies absehbar auch für Natur und Klima des Festlandes nicht ohne dramatische Folgen. Alanna Mitchell, prominente kanadische Wissenschaftsjournalistin, recherchierte die Daten und Fakten zur Gefährdungslage der Ozeane – über viele Jahre und weltweit. Umgetrieben von dem Thema schrieb sie nicht nur ein Buch darüber, sondern entwickelte auch eine Performance: Eindrücklich vermischen sich in dem Format wissenschaftliche Erkenntnisse mit journalistischer Analyse und engagierter Performance. Sprachgewaltig, dabei genauso klar verständlich wie eingängig und immer ihre eigene Rolle als Journalistin reflektierend, bringt Mitchell so ihren Zuschauer:innen auch komplexe Zusammenhänge bildhaft näher. Die Produktion war mittlerweile weltweit zu sehen und kommt doch als deutsche Erstaufführung nach Weimar.

[Hier der Link zu unserer Kunstfestseite:](https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=660&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=870d8c5eee45f4362de01fd82a4dd38a)

https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=660&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=870d8c5eee45f4362de01fd82a4dd38a

Jörn Arnecke, Falk Richter & Andrea Moses

WELCOME TO PARADISE LOST

Aufrüttelndes Musiktheater zu Klimawandel und Naturzerstörung nach »Die Konferenz der Vögel« von Farid ud-Din Attar

Unsere Art und Weise zu leben zerstört systematisch ihre eigenen Grundlagen. Warum ändern wir nichts daran, obwohl wir darum wissen? Falk Richter, Autor und Librettist, übersetzt für das Kunstfest Weimar das persische Versepos »Die Konferenz der Vögel« von Farid ud-Din Attar in unsere Zeit. Wir Menschen werden bei ihm von einem Schwarm Vögel heimgesucht, der unsere politischen, kulturellen, sozioökonomischen und ökologischen Verfehlungen anprangert. Die Vögel drängen den Menschen sowohl zu einer Reise zu sich selbst als auch zu einer globalen Übereinkunft, die verheerenden Verhältnisse endlich zu verändern. So entsteht ein Musiktheater, das sich den brisanten gesellschaftspolitischen Fragen von Turbokapitalismus, Klimawandel und Naturzerstörung annimmt: Was sind wir bereit aufzugeben? Was verlieren wir? Die Komposition von Jörn Arnecke erweist sich dabei als ideale Klangwelt für Richters Sprachlandschaften.

Sie bildet die Plattform für die Reden und Widerreden und organisiert die Text- und Bilderfluten Richters, die sie zugleich sublimiert. Die Inszenierung der Regisseurin und Weimarer Operndirektorin Andrea Moses richtet den Fokus dabei auf die Auseinandersetzung zwischen den augenblicklichen Trägern und Profiteuren des selbstzerstörerischen Systems und den jugendlichen Protestbewegungen, die deren Lebensweise radikal in Frage stellen. Die Zuschauer:innen werden in eine Art Passionsspiel verwickelt und pilgern selbst auf der Reise zu Simurgh, dem Ideal eines starken Herrschers und König aller Wesen, durch die verschiedenen Räume des e-werks weimar.

[Hier der Link zu unserer Kunstfestseite:](https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=5b8821c0ae3c1f7c11c663e670098efa)

https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=5b8821c0ae3c1f7c11c663e670098efa

Chris Salter

ANIMATE

Faszinierende Augmented Reality-Parcours zur drohenden Klimakatastrophe zwischen Performance, Installation und Hörspiel

In einer nahen Zukunft: Daniel und Laurie sind auf der Flucht vor einer Welt, die durch die Auswirkungen des Klimawandels geprägt ist. Ihre Reise führt sie durch die wilden Landschaften Neufundlands. Während im Autoradio Nachrichten über globale Klimakatastrophen zu hören sind, fahren sie in die Tablelands – eine außergewöhnliche, Mars-ähnliche Landschaft mitten im Gros-Morne-Nationalpark. Dies ist einer der wenigen Orte, wo die tiefen Gesteinsschichten des Erdmantels an die Oberfläche gestülpt worden sind. Auf dem Weg dorthin fahren sie durch eine durch den Klimawandel veränderte Landschaft, die ihnen als waches, lebendes und atmendes Wesen erscheint: Die Landschaft gibt seltsame Geräusche von sich und wirkt sich physisch wie psychisch auf Daniel und Laurie aus.

»Animate« thematisiert die komplexen Verflechtungen der Menschen mit ihrer natürlichen Umgebung in Zeiten von radikalen Umweltveränderungen. Das Projekt bewegt sich an der

Schnittstelle von Performance, Installation und Hörspiel. Die neuesten Technologien von Virtual und Augmented Reality kommen zum Einsatz. Das Erleben von physischer und digitaler Welt überlagern sich oder gehen ineinander über. Ein interdisziplinäres, internationales Team von Künstler:innen und Techniker:innen aus Montreal und Berlin nimmt das Publikum in Weimar mit auf eine außergewöhnliche partizipative Reise, für die das kreative Potenzial neuer Technologien genutzt wird, um auf die unmittelbar drohende Klimakatastrophe hinzuweisen.

[Hier der Link zu unserer Kunstfestseite:](#)

https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailUid%5D=653&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=238c348f59c7d15f3633bfca70cd287f

Barbara Ehnes & Nadia Fistarol

STUFF – NEUE MATERIALZYKLEN IM THEATER

Nachhaltigkeit als Motor für Innovationen?

Nachhaltigkeit ist nicht nur Ergebnis von Innovation, sondern auch ihr Motor. Die Diskussion geht der Frage nach, wie sich nachhaltige Innovationen tatsächlich verbreiten und durchsetzen lassen – am Theater genauso wie in Industrie und Architektur oder anderen Lebensbereichen. Ein besonderer Faktor ist dabei, die Resistenz des Menschen sich auf nachhaltige Alternativen einzulassen: Denn es gibt bereits viele innovative Materialien oder Arbeitsweisen, die sich als Alternativen anbieten würden. Zudem ist sich die Gesellschaft bewusst, dass sie nur die Wahl hat, jetzt zu agieren oder später zu reagieren bzw. im schlimmsten Fall

tatenlos zuschauen zu müssen, wie uns die Lebensgrundlagen entzogen werden. Dennoch ist der Wille, Neues auszuprobieren, oft gehemmt, weil es einfacher scheint, das Alte weiter zu nutzen. Was für Ansätze gibt es, diese Bequemlichkeit zu überwinden? Welche Strategien könnten Anwendung finden, um gemeinsam eine Veränderung zu erreichen? Was sind Herausforderungen in der Umsetzung? Wie schafft man Anreize?

Barbara Ehnes und Nadia Fistarol, Bühnenbildnerinnen und Professorinnen an Kunsthochschulen in Dresden und Zürich, stellen ihr Projekt »Stuff – neue Materialzyklen im Theater« vor. Ein Open-Source-Projekt, dessen Ziel es ist, gemeinsam mit engagierten Theaterstudierenden und -schaffenden ein vermehrt ökologisches und nachhaltiges Denken, Forschen und Handeln im Theater zu erwirken. Derzeit wird eine Website entwickelt, die Wissen bündelt und dazu einlädt, gut vernetzt und informiert an einer attraktiven Erneuerung und Erweiterung der herkömmlichen Herstellungs- und Bauweisen in Theaterbetrieben zu arbeiten. Im anschließenden Gespräch diskutieren sie mit einer:m Spezialist:in der Fakultät Bauingenieurwesen der Bauhaus-Universität Weimar, einem:r Innovationsforscher:in und einer:m Werkstättenleiter:in. Diese lebendige Debatte wird moderiert von unserem Kooperationspartner »Der Theaterverlag«. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Rahmenprogrammflyer, der kurz vor dem KUNSTFEST im August erscheinen wird, sowie unserer Homepage.

[Hier der Link zu unserer Kunstfestseite:](#)

https://www.kunstfest-weimar.de/programm?tx_jokunstfest_pi5%5Bcontroller%5D=Elements&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailUid%5D=701&tx_jokunstfest_pi5%5BjoDetailView%5D=1&tx_jokunstfest_pi5%5BjoModeOverride%5D=1&cHash=f94f2dd9c50d5b8efb068f6fa665eb73

